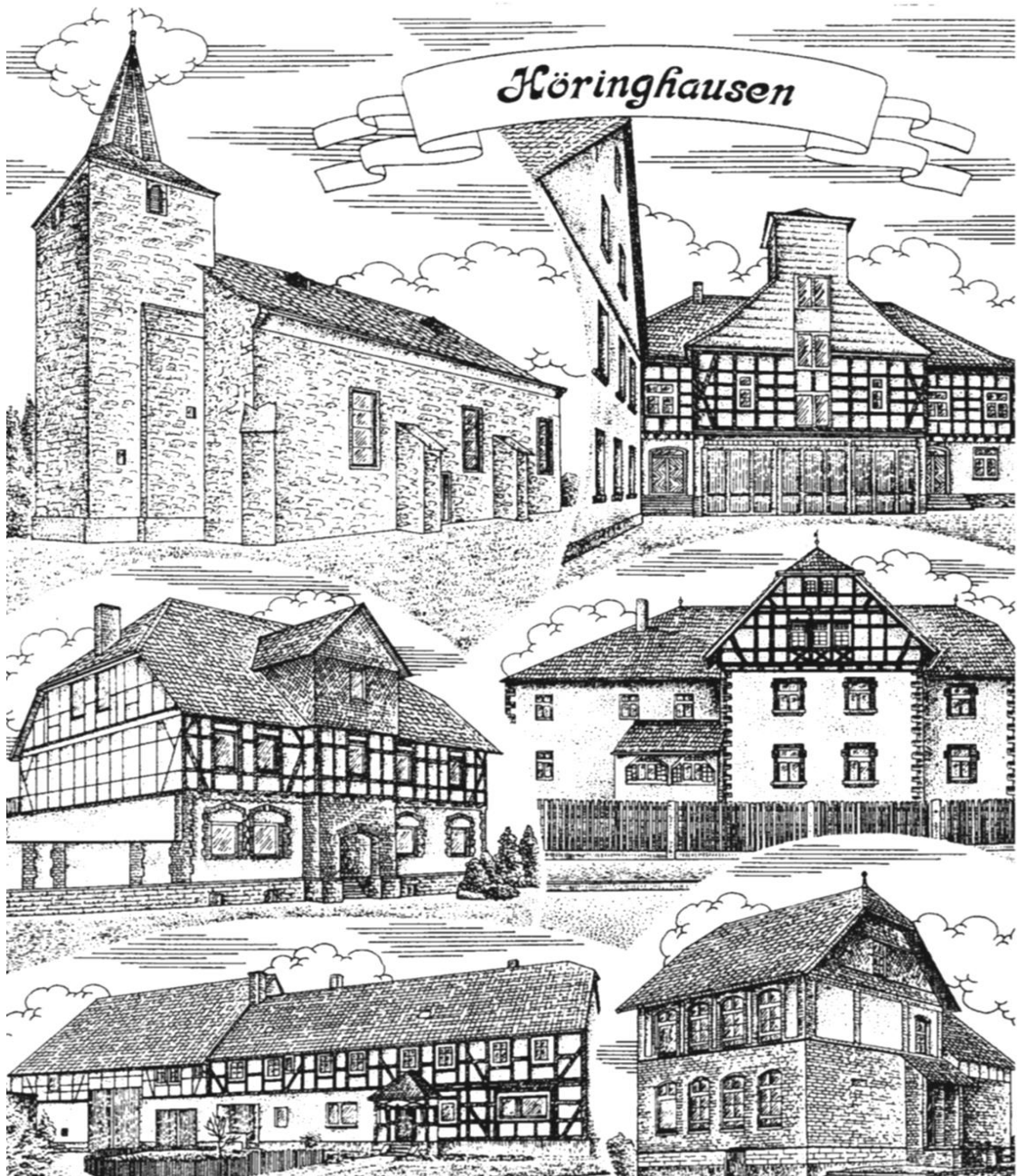


*Geschichte und Geschichten aus Sachsenhausen und*



**\_ 1975 Abschnitt 7 Bildervortrag  
Heinrich Figge**

Fotografiert und abgeschrieben im Stadtarchiv Korbach,  
Heinrich Figge

1975 WLZ 21. 04.

**Programm für Viehmarkt in Sachsenhausen festgelegt  
WALDECK-SACHSENHAUSEN.** Das Programm für den  
Kram- und Viehmarkt sowie die Bezirkstierschau am 7. und 8.  
Mai in Sachsenhausen wurde in der letzten Sitzung der  
Viehmarkts-kommission unter Leitung von Bürgermeister  
Dreyer festgelegt. Gleichzeitig wurde die Stiftung eines  
Wanderpokales für das Schlepper-Geschicklichkeitsfahren  
bekanntgegeben.

Die Programmfolge lautet: Am 7. Mai von 7.30 bis 8.30 Uhr  
Auftrieb der Tiere, 9 bis 11.30 Uhr Richten der Tiere im  
Einzelwettbewerb, gleichzeitig Beurteilung der Kleintiere;  
11.30 Uhr Ballwurfwettbewerb der Kinder auf dem  
Sportplatz; 12 Uhr Vorführung der prämierten Tiere; 13.30  
Uhr bis 16 Uhr Schleppergeschicklichkeitsfahren, Parkplatz  
Mittelpunktschule; 15 Uhr Auszahlung der Prämien und  
Übergabe der Ehrenpreise in der Stadthalle; 20 Uhr  
Festveranstaltung in der Stadthalle unter Mitwirkung der  
Bonny's, Männergesangverein Sachsenhausen, der  
Spielmannszüge der Freiwilligen Feuerwehr Sachsenhausen  
(Eintritt frei); 20.30 Uhr Preisverteilung für die Schlepperge-  
schicklichkeitsfahrt in der Stadthalle. Der Magistrat der Stadt  
hat für die Sieger im Schleppergeschicklichkeitsfahren einen  
Wanderpokal gestiftet. Weitere wertvolle Preise stehen zur  
Verfügung. Interessenten für das Schleppergeschicklich-  
keitsfahren werden gebeten, möglichst umgehend ihre  
Anmeldungen auf dem Ordnungsamt in Sachsenhausen,  
Rathaus II, abzugeben. Die Schlepper werden gestellt,  
erforderlich ist lediglich die Vorlage des Führerscheins.  
Um einen verkehrssicheren Ablauf des Viehmarktes  
sicherzustellen, wird am 7. und 8. Mai die Oberwerber Straße  
von der Einmündung in die B 251 bis zum Parkplatz  
Mittelpunktschule für jeglichen Durchgangsverkehr gesperrt  
Eine Umleitung wird ausgeschildert.

## Gruppe Süd:

Braunau – Mandern			1:1
Gellershausen – Anraff			0:5
Freienhagen – Mehlen			2:2
Hemfurth – Affoldern			1:1
Bergheim – Meininghausen			2:1
Höringhausen – Odershausen			4:1
Kleinern – Netze			3:2
Böhne – Wega			0:1
1. Anraff	28	102:30	46:10
2. Meininghausen	27	85:37	42:12
3. Kleinern	25	68:36	34:16
4. Mehlen	27	78:40	34:20
5. Bergheim	28	59:45	31:25
6. Odershausen	26	67:38	30:22
7. Affoldern	28	53:43	30:26
8. Höringhausen	27	74:67	28:26
9. Mandern	28	52:44	26:30
10. Gellershausen	25	61:53	25:25
11. Hemfurth	26	48:42	24:28
12. Wega	28	42:57	24:32
13. Braunau	26	55:58	22:30
14. Freienhagen	28	58:75	18:38
15. Netze	28	51:103	17:39
16. Böhne	27	9:172	1:53

### Höringhausen – Odershausen 4:1 (4:0)

Höringhausen spielte im ersten Spielabschnitt groß auf und führte zur Halbzeit durch Treffer von Jeschonnek (2), Röse und Schiffner schon klar mit 4:0. Nach dem Wechsel kamen die Gäste besser ins Spiel, doch es gelang nur noch der Ehrentreffer.

# Sieben Wanderungen rund um den Edersee

**KREIS WALDECK-FRANKENBERG.** Ein „familienfreundliches Wanderprogramm“ hat der Kasseler Touristenverein „Die Naturfreunde“ für dieses Jahr zusammengestellt. Auf sieben Wanderungen sollen die Berge und das Land rund um den Edersee erforscht werden. Nicht die belebten Ufer werden besucht, sondern die schönen Höhenwege wurden ausgewählt, vorgewandert und zu Tagestouren von 16 bis 20 Kilometer zusammengestellt. Für jeden Wandertag wurde außerdem eine Beschreibung der Strecke mit Hinweisen auf Landschaft, Geschichte, Botanik und Geologie vorbereitet.

Die erste Wanderung am 27. April führt von Waldeck über Nieder-Werbe ins Reiherbachtal. Am 8. Mai soll die Strecke Nieder-Werbe, Kahle Hardt, Schöne Aussicht, Fürstental, Hegekopf, Vöhl erwandert werden. Von Vöhl über den Wehrgrund, Hochstein und die Ruine Ehrenburg nach Herzhausen geht es am 8. Juni.

Im August finden zwei Wanderungen statt: Am 3. von Herzhausen über Ochsenbühl und Kirchlotheim nach Harbshausen; am 17. von Edersee über Asel, Bärenthal, Banfetal, ehemaliges Fischhaus nach Bringhausen. Am 6. September geht es von Altenlotheim durch das Banfetal nach Edersee. Die Abschlußwanderung am 12. Oktober schließlich führt von Waldeck über Kanzel, Uhrenkopf, Talsperre und Affoldern nach Kleinern.

Die Teilnehmer müssen sich jeweils freitags vor der Wanderung anmelden. Nähere Auskünfte erteilt der Touristenverein „Die Naturfreunde“, 35 Kassel, Am Ziegenberg 5.

# Sternritt zum Schiebenscheid

Waldeck-Sachsenhausen. Der 1. Mai steht wieder mehr im Blickfeld der Wanderungen. Dieser alte Brauch aus früherer Zeit gewinnt von Jahr zu Jahr an Bedeutung. Wer wollte es bestreiten, daß es nicht schön ist, die Natur im Frühling mit seinem frischen Grün in froher Stimmung zu durchwandern. Diese Wanderungen durch Wald, Wiese und Feld hat per Pferd seine ganz besonderen Reize. Deshalb veranstaltet der Reit- und Fahrverein Sachsenhausen und Umgebung auf vielfachen Wunsch der Reiter aus dem Kreis Waldeck-Frankenberg und der Stadt Wolfhagen am 1. Mai einen Sternritt zum Schiebenscheid in Sachsenhausen.

Alle Reiterinnen und Reiter können sich daran beteiligen. Sie treffen sich auf dem Reitplatz um 11 Uhr zu einem kameradschaftlichen Beisammensein. Jeder Reiter (Neuling und Fortgeschrittener) kann nach Belieben in ungezwungener Weise einen bereitgestellten Parcours springen.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Ein paar Stunden der Gemütlichkeit werden sich anschließen.

(lsm)

## 30 Teilnehmer beim Erste-Hilfe-Lehrgang

Waldeck-Höriughausen. Vom 1. bis 18. April fand in Höriughausen der erste Lehrgang in Erster Hilfe statt, seit Höriughausen dem DRK-Kreisverband Bad Wildungen zugeordnet wurde. Der Lehrgang erstreckte sich über acht Doppelstunden und umfaßte eine Grundausbildung in Erster Hilfe. Initiator war die Freiwillige Feuerwehr, deren Wehrführer Horst Pfeiffer schon seit einiger Zeit zusammen mit dem Kreisverband Bad Wildungen bemüht war, einen geeigneten Termin für den Lehrgang zu finden.

Zur ersten Doppelstunde konnte der Leiter des Lehrganges, Alfred Kleinhans, etwa 30 Teilnehmer begrüßen. Diese Doppelstunde fand im Jugendheim statt, wegen Platzmangels mußten aber die nächsten sechs Doppelstunden im Gemeindesaal abgehalten werden. Zur letzten Doppelstunde konnte Alfred Kleinhans den Vorsitzenden des Kreisverbandes Bad Wildungen, Dr. med. Wolrad Feiber, in Höriughausen begrüßen. Von allen Teilnehmern wurde bewiesen, daß die Grundbegriffe in Erster Hilfe, sei es nun theoretisch oder praktisch, begriffen und - anhand eines kleinen Tests - auch richtig angewandt wurden.

Alfred Kleinhans und Dr. Feiber betonten, daß in Höriughausen mit einer Begeisterung an den Lehrgangsstunden teilgenommen wurde, wie man sie nur selten bei einem Erste-Hilfe-Lehrgang findet. Allen Teilnehmern wurde zum Abschluß eine Teilnahmebescheinigung ausgehändigt. Wehrführer Horst Pfeiffer lud die Lehrgangsteilnehmer und die Mitarbeiter des DRK noch zu einem kleinen Umtrunk ein.

**1975 WLZ 03. 05.**

**Vögel unserer Heimat:**

**Regulator im biologischen Gleichgewicht**

**Habicht wird heute streng geschützt — Bestand reguliert sich von selbst**

Der Habicht gehört zu den bekanntesten Greifvögeln unserer Heimat in Wirklichkeit kennen ihn jedoch nur wenige, denn meistens wird er mit dem gleichgroßen Mäusebussard verwechselt, der über Feldern und Wiesen weit sichtbar seine Kreise zieht. Vom Bussard unterscheidet er sich durch einen langen Stoß (Schwanz) und kurze runde Flügel.

Heckenlandschaften, Waldränder und Lichtungen sind sein Lebensraum. Auf seinen Beuteflügen nutzt der Habicht jede Deckung aus, so daß er in der offenen Landschaft nur selten beobachtet werden kann. Als Standvogel trifft man den Habicht das ganze Jahr über im Revier an, Jungvögel verlassen uns im August und wandern bis nach Frankreich. Während Brust und Bauch alter Habichte quer bebändert („gesperbert“) sind wie bei seinem kleineren Vetter, dem Sperber, haben Jungvögel auf bräunlichem Grund ausgeprägte Längsstreifen. Der Jäger nennt sie auch „Rothabichte“.

Das Habichtrevier ist zwischen 3000 und 5000 Hektar groß, so daß der Habicht nirgendwo häufig ist in großen zusammenhängenden Waldgebieten ist das Revier größer als in einer Feld- Wald-Mischlandschaft. wo der Habicht bessere Ernährungsbedingungen vorfindet.

Seit 1970 ist der Habicht in Hessen ganzjährig geschützt. Es gibt aber heute bereits wieder Stimmen, die eine Schußzeit beantragen wollen, da der Habicht in einigen Gebieten Deutschlands im Bestand zugenommen hat Diese Bestandszunahme - besser gesagt Bestandserholung, denn früher wurde er wie andere Greifvögel hemmungslos verfolgt - ist zu erklären durch die gewaltige Zunahme der Ringeltaubenbestände. Der Habicht hat die Aufgabe, die Bestände von Kaninchen, Krähen, Eichelhäher, Ringeltauben und Drosseln zu regulieren, d. h. eine Übervermehrung zu verhindern.

Damit trägt er wesentlich zur Erhaltung des biologischen Gleichgewichtes bei. Jahrzehntelange Untersuchungen in guten Habichtrevieren Schleswig-Holsteins brachten für viele Jäger verblüffende Ergebnisse: Die vom Habicht dicht besiedelten Gebiete wiesen einen überdurchschnittlich hohen Niederwildbestand auf, wie die Jagdstrecken für Hase, Fasan und Rebhuhn zeigten. Das Ergebnis ist nicht unerwartet, denn der Habicht schlägt die kranken und schwächeren Tiere und sorgt dadurch für einen gesunden Niederwildbestand. Eine Übervermehrung des Habichts kann niemals eintreten. Von einer bestimmten Dichte an reguliert sich der Habichtbestand von selbst, d. h. die Eizahl in den Gelegen wird geringer, es brüten nicht mehr alle Vögel, da nicht genügend Reviere zur Verfügung stehen, und wandern ab. Geringe Wildbestände sind allein auf verstärkte Anwendung von Schädlingsbekämpfungsmitteln in der Landwirtschaft und die Zerstörung der Landschaft durch den Menschen zurückzuführen, die Greifvögel sind am Rückgang des Niederwildes nicht beteiligt, sondern selbst mit betroffen. Kein Tier (ausgenommen der Mensch) zerstört seine eigene Nahrungsgrundlage und rottet sich damit selbst aus! Trotz strengen Schutzes wird der Habicht heute noch immer illegal verfolgt. Brieftaubenzüchter stellen ihm nach, wenn er ihre nach Preisflügen erschöpften Tauben schlägt, was biologisch gesehen nur ein Ausmerzen von schwachen Tieren bedeutet. Habichtbruten werden ausgehorstet und die Jungvögel mit hohem Gewinn an Falkner verschachert

Falko Emde, Bad Wildungen

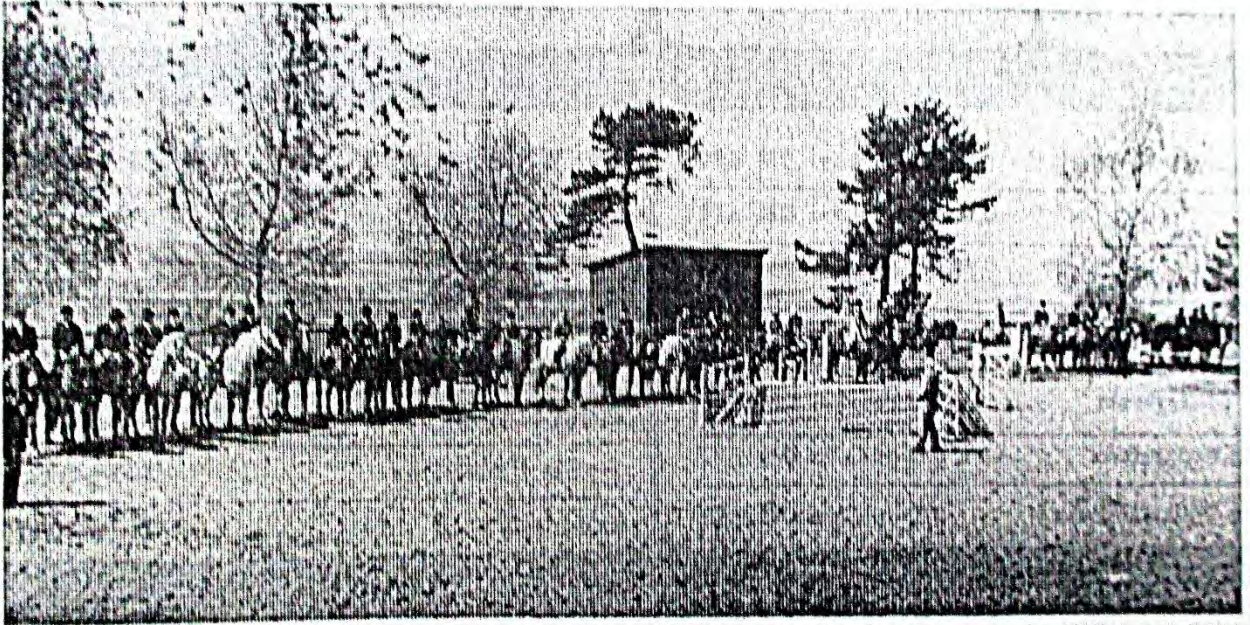




Ein Habicht im Alterskleid (Aus Vogelwelt des Land- und Stadtkreises Kassel, Foto: Walter Sittig)

1975 WLZ 05. 05.

## Sternritt zum Schiebenscheid



### Sternritt am 1. Mai mit 80 Teilnehmern

WALDECK-SACHSENHAUSEN. Bei herrlichem Maiwetter trafen sich ca. 80 Reiter und Reiterinnen von den Reitvereinen Korbach, Eisenberg, Arolsen, Wolfhagen, Bad Wildungen, Vöhl, Sachsenhausen und Umgebung auf dem Reitplatz am Schiebenscheid anlässlich des Sternritts am 1. Mai. Sie wurden vom ersten Vorsitzenden des Reitvereins Sachsenhausen und Umgebung, Wilhelm Wuchert, und dem Ehrenpräsidenten der Länderkommission, Kurt Osswald, herzlich begrüßt. (Foto: lsm)

1975 WLZ 05. 05.

## Sachsenhäuser Kram- und Viehmarkt steht bevor

WALDECK-SACHSENHAUSEN. Am 7. und 8. Mai findet in Sachsenhausen der traditionelle Kram- und Viehmarkt statt. Die Bezirkstierschau beginnt am Mittwoch, 7. Mai, um 7.30 Uhr mit dem Auftrieb der Tiere. Der Auftrieb erfolgt auf der Wiese oberhalb der Stadthalle, die Kleintiere werden in der Scheune Pfeifferling ausgestellt.

Gerichtet werden die Tiere in der Zeit von 9 bis 11.30 Uhr. Um 12 Uhr werden die prämierten Tiere vorgeführt und die zahlreichen Ehrenpreise – darunter eine bronzenne Preismünze des hessischen Ministers für Landwirtschaft und Umwelt – vergeben.

Am Nachmittag des 7. Mai findet ein Schlepper-Geschicklichkeitsfahren auf dem Parkplatz vor der Mittelpunktschule statt. Für 20 Uhr ist in der Stadthalle eine Festveranstaltung geplant, an der die Kapelle „The Bonnys“, der Männergesangverein Sachsenhausen und der Jugend- und Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Sachsenhausen mitwirken.

Der Himmelfahrtstag steht ganz im Zeichen des großen Krammarktes. Es werden wieder Volksbelustigungen aller Art angeboten, junge und alte Besucher sollen ihren Spaß haben und voll auf ihre Kosten kommen. (-bk-)

**1975 09. 05.**

**Der erste Kram- und Viehmarkt der Saison 1975 war für alle Besucher ein schönes Erlebnis**

**Abwechslungsreiches Programm für jung und alt in Sachsenhausen**

**WALDECK-SACHSENHAUSEN.** Jubel, Trubel, Heiterkeit in Sachsenhausen. Der große und traditionsreiche Kram- und Viehmarkt lockte am Mittwoch und Donnerstag wieder viele Besucher in das alte Städtchen. Und die Sachsenhäuser waren natürlich auch auf den Beinen, um sich nichts vom abwechslungsreichen Geschehen rings um die Stadthalle entgehen zu lassen. Die gelegentlichen Regengüsse konnten die Marktbesucher nicht verdrießen. Sie schleckten ihre Zuckerwatte, aßen knusprige Rostbratwürstchen, fuhren Autoscooter und Kettenkarussell. Viehmarktskommission, Magistrat und Stadtverwaltung hatten den Kram- und Viehmarkt bestens vorbereitet. Er begann am Mittwoch mit dem Auftrieb der Tiere. Während die Erwachsenen Rinder, Pferde, Kaninchen, Hühner und Tauben begutachteten, kamen auch die jüngsten Viehmarktsbesucher voll auf ihre Kosten. Auf dem Sportplatz wurde für die Kinder ein Ballonwettbewerb veranstaltet. Um einen Wanderpokal der Stadt Waldeck ging es am Mittwochnachmittag beim Schleppergeschicklichkeitsfahren auf dem Parkplatz vor der Mittelpunktschule. Die jungen Teilnehmer hatten Ihren Spaß daran. Nagelneue Schlepper waren von verschiedenen Firmen für diesen sportlichen Wettkampf gegen die Uhr zur Verfügung gestellt worden. Die Teilnehmer merkten schnell, daß es garnicht so einfach ist, eine abgesteckte Slalomstrecke zu durchfahren oder zum Beispiel eine Rampe heraufzufahren. „Conferencier“ G. Oswald vom Landwirtschaftsamt Korbach leitete den Wettstreit mit launigen Worten. Eine große Festveranstaltung stand am Mittwoch auf dem Programm. In der Stadthalle spielten die Bonnys zum Tanz auf, weitere Mitwirkende waren der Männergesangverein Sachsenhausen, sowie der Jugend- und Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr.

Für die gelungenen Darbietungen wurden alle Gruppen mit reichem Beifall belohnt

Am gestrigen Himmelfahrtstag konnten sich jung und alt auf dem Krammarkt vergnügen. Die Schausteller waren mit mehreren Fahrgeschäften nach Sachsenhausen gekommen. Natürlich konnte auch nach Kunststoffrosen geschossen werden und Lebkuchenherzen gab es selbstverständlich ebenfalls zu kaufen. Der erste Kram- und Viehmarkt der Saison 75 war ein voller Erfolg. -bk-

### **Schleppergeschicklichkeitsfahren**

Waldeck-Sachsenhausen. Am Schleppergeschicklichkeitsfahren, das anlässlich des Viehmarktes in Sachsenhausen veranstaltet wurde, beteiligten sich 28 junge Leute. Den ersten Preis errang Wilhelm Koch, Sachsenhausen, mit 185 Punkten. Auf Platz 2 folgt Hermann Wagener, Selbach, 189 Punkte, auf Platz 3 Horst Meyer, Sachsenhausen, 193 Punkte. Die schnellste Zeit erreichte Hermann Wagener, der den Parcours in drei Minuten und 14 Sekunden durchfuhr.

Sieger im Nageleinschlagen, das mit dem Geschicklichkeitsfahren verbunden war, wurde Rudi Bülow aus Sachsenhausen. Er schlug in 60 Sekunden 23 Nägel ein. -bk- t

Der erste Kram- und Viehmarkt der Saison 1975 war für alle Besucher ein schönes Erlebnis. Abwechslungsreiches Programm für jung und alt in Sachsenhausen

**In Waldeck wurde sehr gute züchterische Arbeit geleistet**

**Zwei bronzene Preismünzen übergeben —**

**Bezirkstierschau gut beschickt**

**WALDECK-SACHSENHAUSEN.** Viele Anregungen für die Tierzucht erhielten die Landwirte, die am Mittwoch die Bezirkstierschau in Sachsenhausen beschickten.

90 Schwarzbunte, 33 Rotbunte (davon zwei Bullen), 29 Pferde, sieben Fohlen und drei Warmblutstutenfamilien wurden aufgetrieben. In der Kleintierschau wurden etwa 200 Tiere gezeigt: Kaninchen, Rassegeflügel und Brieftauben. Bürgermeister Dreyer, der die Bezirkstierschau eröffnete, betonte, daß seit Jahren nicht mehr so viele Tiere in Sachsenhausen der Prämiiierungskommission vorgestellt worden seien. Sein besonderer Dank galt den Stiftern der zahlreichen Ehrenpreise.

Für die Mitglieder der Prämiiierungskommission war es keine einfache Aufgabe, die vielen Tiere zu bewerten. Die Pferde wurden begutachtet von Landwirt K. Michel, Buhlen, Landwirt W. Luckey, Kleinern, und Diplom-Landwirt Osswald, Waldeck. Über die Preisverteilung bei den Schwarzbunten entschieden Landwirt H. Münch, Bergheim, Landwirt K. Kiepe, Mühlhausen, und Oberlandwirtschaftsrat Dr. Hildebrand, Korbach. Der Prämiiierungskommission für Deutsche Rotbunte gehörten Landwirt H. Schäfer, Gifflitz, Landwirt O. Gröticke, Schmillinghausen, und Oberlandwirtschaftsrat Dr. Wolf, Korbach, an.

Dr. Wolf und Dr. Hildebrand bestätigten den Ausstellern gute züchterische Arbeit. Bei den Pferden wurden besonders in den jungen Klassen beachtliche Fortschritte erzielt. Hervorragende Qualität wiesen die Schwarzbunten auf, während bei den Rotbunten einige Wünsche offenblieben. Die erste Tierschau im Kreisgebiet in diesem Jahr war von Erfolg gekrönt. So konnte Willi Sprenger, Alraft, für seine Stutenfamilie „Gerechte“ mit Tochter „Julia“ und Tochter „Goldika“ die bronzene Preismünze des hessischen Ministers für Landwirtschaft und Umwelt in Empfang nehmen.

Er stellte ebenfalls die Siegerstute der jüngeren Klasse, Julia“. Die Siegerstute in der älteren Klasse, „Ruanda“, mit einem Stutfohlen, gehört Friedrich Schäfer aus Netze. Karl Valentin III., Sachsenhausen, wurde für seine Sieger-Kuhfamilie ebenfalls mit der bronzenen Preismünze des hessischen Ministers für Landwirtschaft und Umwelt ausgezeichnet. Die besten Einzelzüchtersammlungen bei den Schwarzbunten stellten die Fürst Solms zu Lichsche Gutsverwaltung, Höringhausen, (Ia-Preis), Willi Sprenger, Alraft (Ib-Preis), und Karl Valentin III., Sachsenhausen (Ic-Preis). Bei den Schwarzbunten wurde „Undi“ (Gutsverwaltung Höringhausen) die Siegerkuh (alt), Reservesiegerin wurde Karl Valentins „Erika“.

Die schwarzbunte Siegerkuh (jung) heißt „Ille“ und gehört Wilhelm Zimmermann, Sachsenhausen, die Reservesiegerin „Leila“ gehört Willi \* Sprenger, Alraft. Die rotbunte Siegerkuh „Elvira“ und die Reservesiegerin „Florchen“ stammen beide aus der Zucht von Wilhelm Valentin. Er stellte bei den Rotbunten auch die beste Einzelzüchtersammlung. Nicht unerwähnt bleiben darf die schwarzbunte Kuh „Alfa“ von Wilhelm Zimmermann, Sachsenhausen. Sie fiel den Kommissionsmitgliedern auf durch ihre Leistungen: HL 1974 10 3S4 - B 3,65 - 287. Es gibt in Hessen nur drei Kühe, die mehr als 10 000 Liter Milch im Jahr geben.

Beim Viehmarktsessen dankte Bürgermeister Dreyer den Preisrichtern für ihre unermüdliche ehrenamtliche Tätigkeit. Er lobte die gute Zusammenarbeit mit dem Tierzuchtamt Korbach. Dreyer kündigte an, daß der Viehmarkt in den nächsten Jahren noch erweitert werden soll. Der Landwirtschaft innerhalb der Großgemeinde Waldeck solle die nötige Repräsentation gegeben werden. -bk- \



Die Sieger- und Reservesiegerkühe bei den Deutschen Schwarzbunten.

(Foto 4)



Die beste Einzelzüchtersammlung stellte die Fürst Solms zu Lichsche Gutsverwaltung.



Dr. Hildebrand und Dr. Wolf vom Tierzuchtamt Korbach übergeben die bronzenen Preismedaillen des hessischen Ministers für Landwirtschaft und Umwelt.



Die besten Pferde, die in Sachsenhausen vorgestellt wurden.